



BS-Beschluss öffentlich
B560-20/17

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 06/1014

Erfassungsdatum: 05.04.2017

Beschlussdatum:
22.05.2017

Einbringer:

Dez. II, Amt 60

Beratungsgegenstand:

Bereitstellung des kommunalen Finanzierungsanteils für den Zuwendungsantrag „Nationale Projekte des Städtebaus“ 2017

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Ortsteilvertretung Innenstadt	26.04.2017	7.1		8	0	1
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen	02.05.2017	6.10		14	0	1
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung	03.05.2017	7.5		10	4	1
Hauptausschuss	08.05.2017	5.14	auf TO der BS gesetzt	mehrheitlich	3	0
Bürgerschaft	22.05.2017	6.8		24	2	8

Birgit Socher
Präsidentin

Beschlusskontrolle:	Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	
Finanzaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Nach Auswahl des Antrags „Kultur- und Initiativenhaus Stralsunder Straße 10/11“ als herausragendes Premium Projekt des Städtebaus durch eine Expertenjury sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beschließt die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald die Übernahme des kommunalen Finanzierungsanteils in Höhe von 300.000 EUR.

Sachdarstellung/ Begründung

Gemäß Bürgerschaftsbeschluss (B441-16/16) vom 10.11.2016 wurde von der Universitäts- und Hansestadt Greifswald der Antrag für das Vorhaben Sanierung des Kultur- und Initiativenhauses Stralsunder Straße 10/11 zur Teilnahme am Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ 2017 form- und fristgerecht eingereicht. Am 03.03.2017 wurde der Universitäts- und Hansestadt Greifswald der Erfolg des eingereichten Projektantrags mitgeteilt (vgl. Anlage 1: Schreiben BMUB). Damit verbunden ist einerseits die bundesweite Anerkennung des Sanierungs- und Nutzungskonzeptes für das ehemalige Gesellschaftshaus als Premium Projekt des Städtebaus. Andererseits auch eine Erschließung von Fördermitteln in Höhe von 600.000 EUR.

Wie in o.g. Bürgerschaftsbeschluss ausgeführt ist, dafür ein kommunaler Finanzierungsanteil in Höhe von 300.000 EUR notwendig.

Der öffentliche Nutzen des Vorhabens ist im Antrag folgendermaßen dargelegt (vgl. Anlage 2: Projektantrag):

1. Erhalt regionalen Kulturerbes, welches für die soziokulturelle Identität bedeutsam ist
2. Wiedereröffnung eines mittelgroßen Veranstaltungssaales, der für soziale Zwecke, Tagungen oder Kongresse nachgefragt wird
3. Schaffung eines barrierefreien Veranstaltungsortes, dessen Management die Einbindung von Ausgrenzung oder Diskriminierung betroffener Personengruppen vorsieht
4. Schaffung neuer Formen bezahlbaren und gemeinschaftlichen Wohnens, welche Zusammenhalt und Solidarität fördern
5. Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes im nördlichen Stadteingangsbereich und stark frequentierten Museumshafen

Für das Projekt sind folgende Fördermittel als maximaler Bundesanteil (Zuwendung) vorgesehen: 600.000,00 EUR aufgeteilt auf die Haushaltsjahre

HHJ 2017: 60.000,00 EUR

HHJ 2018: 280.000,00 EUR

HHJ 2019: 230.000,00 EUR

HHJ 2020: 30.000,00 EUR

Im von der Bürgerschaft am 27.02.2017 beschlossenen Doppelhaushalt für die Jahre 2017/18 und der weiterführenden Finanzplanung bis 2020 sind die notwendigen kommunalen Finanzierungsanteile mit dem Produkt-Sachkonto (für Einzahlungen) 51101000 / 23310000 USK: 23310.00031 und (für Auszahlungen) 51101000 / 01300000 USK: 01300.40031 angegeben.

Die Haushaltsansätze weichen von der durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Aussicht gestellten Zuwendungsfolge, nicht aber in der Höhe ab.

Finanzierung

	Teilhaushalt	Produkt-Sachkonto	Bezeichnung	Betrag in EUR
1	05	51101000 / 23310000 / 68140000	Stralsunder Straße 10	600.000,00
2	05	51101000 / 01300000 / 78420000	Stralsunder Straße 10	900.000,00

	HHJahr	Planansatz HHJahr in EUR	gebunden in EUR	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in EUR
Einzahlung				
1	2017	60.000,00	0,00	0,00
1	2018	300.000,00	0,00	-20.000,00
1	2019	240.000,00	0,00	-10.000,00
1	2020	0,00	0,00	+30.000,00
Auszahlung				
2	2017	90.000,00	0,00	0,00
2	2018	450.000,00	0,00	30.000,00
2	2019	360.000,00	0,00	15.000,00
2	2020	0,00	0,00	-45.000,00

	HHJahr	Produkt-Sachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in EUR
1	2020	51101000 / 01300000 / 78420000 Stralsunder Straße 10	45.000,00 aus Ermächtigungsübertragung der Jahre 2018 und 2019

Anlagen:

Anlage 1: Schreiben der Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks (BMUB) an den Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald vom 03.03.2017

Anlage 2: Projektantrag „Kultur- und Initiativenhaus Stralsunder Straße 10/11“ zur Fördermaßnahme Nationale Projekte des Städtebaus – Projektaufruf 2017

**Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 10555 Berlin

An den Oberbürgermeister
der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Herrn Dr. Stefan Fassbinder
Markt 1
17489 Hansestadt Greifswald

*nimmt von 60 jemand
teil? y. H. rückwand-
lung an von D. h. v. r. l.*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus stellt mein
Haus auch in diesem Jahr Bundesmittel bereit, um herausragende Premium-
Projekte des Städtebaus auszuzeichnen und zu fördern.

Auf den Projektauftrag des Bundes sind bis zum 30. November 2017 insge-
samt 90 Projektanträge mit einem beantragten Fördervolumen von rund
320 Millionen Euro eingegangen. Die in diesem Jahr ausgeschrieben
Schwerpunkte Konversion, interkommunale städtebauliche Kooperation
sowie barrierefreier und demografiegerechter Umbau haben zu einem inhalt-
lich umfassenden, interessanten und anspruchsvollen Antragspektrum ge-
führt.

Am 14. Februar 2017 hat eine Jury bestehend aus Experten unterschiedli-
cher Fachrichtungen und Mitgliedern des Deutschen Bundestages die An-
träge bewertet und eine Förderempfehlung für den Bund abgegeben.

Universitäts- und Hansestadt
Greifswald
Dok. Nr. II

Eingang: 15.03.17

Aut + 60

Umwelt

Eingang: 12.03.2017 v. Sec

Az. Antragsverfahren

Bu. 60 2

+ b. R. U.a.

Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2000
FAX +49 3018 305-2046

Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister

Eing.-Datum: 06.12.2017

weltweit: Dec. II

Kopie

Kopie

2.3

Datum/Unterschrift

Berlin,

03. März 2017

15.3.17

FA

Universitäts- und Hansestadt
Greifswald
Stadtbauamt

Eingang: 21. März 2017
weitergeleitet: 21. März 2017

Verfügung Herr Wilde
Dr. Heine

(?)

21.03.17

Dr. Heine





Seite 2

Ich schließe mich dieser Empfehlung an und freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass Ihr Projekt „Kultur- und Initiativenhaus 'Zum Greif'“ ein solches Premium-Projekt aus Sicht des Bundes ist und in die Förderung aufgenommen wird.

Das mit der Umsetzung des Programms betraute Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wird sich hierzu in den nächsten Tagen mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit der Übergabe von Förderurkunden an Sie, die Träger, Initiatoren und Beteiligten dieser Projekte möchten wir am 28. Juni 2017, von 11.30 bis 12.45 Uhr, in Berlin den offiziellen „Startschuss“ für die Umsetzung des diesjährigen Programms geben. Dazu lade ich Sie schon heute herzlich ein.

Sollten Sie vor Ort Pressetermine zu Ihrem Projekt planen, dann sind wir bei terminlicher Möglichkeit gern bereit, Sie dabei zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen für Ihr Projekt viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Bebera Madrials



Projektblatt zur Skizze

An das BMUB - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
zur Fördermaßnahme: Nationale Projekte des Städtebaus - Projektauftrag 2017
im Förderbereich: NPS-Projektauftrag 2017

Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Markt 1, 17489 Greifswald

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

Online-Kennung: 100316359
Akronym: HGW_StraZe

Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn

	FKZ
	Kennwort
Eingerahmte Felder bitte freilassen	

Skizzeneinreicher: Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Markt 1, 17489 Greifswald

Thema:

Sanierung und Entwicklung des Denkmals Stralsunder Straße 10/11 als barrierefreies Kultur- und Initiativenhaus für Greifswald und die Region Vorpommern

Planzeitraum

01.07.2017 bis 31.12.2019

Projektleitung: Herr Dipl.-Ing. Architekt Thilo Kaiser, (Tel.: +49 3834 8536-4151), stadtbauamt@greifswald.de

Wichtige Angaben:

- Mit dem Vorhaben ist noch nicht begonnen worden.
- Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Liste der beigefügten Antragsunterlagen:

- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben zur Finanzierung
- Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- Projektbeschreibung

28.11.2016

Ort und Datum

Name / Unterschrift

28. Nov. 2016

28.11.2016

i.v. Bernd

28.11.2016 / M. Heint

29.11.16



A00 Projektskizzen einreichende Kommune

Rechtsverbindlicher Name des/der Skizzeneinreicher(s)/(in) <0110>

A01

Straße <0120>

A02

Postleitzahl <0150a>

A03

Ort <0160a>

A04

Bundesland <0130>

A05

Postfach <0130>

A06

Postleitzahl (zu Postfach)

A07

Ort (zu Postfach) <0160b>

A08

Telefon-Nr.: <0270>

A11

Fax-Nr.: <0281>

A12

E-Mail-Adresse

A13

SKI Vorhabenbeteiligte

FKZ:

3

Online-Kennung:

100316359

S00 Ausführende Stelle

Name <0210>

S01 Stralsunder Straße 10 GmbH

Straße <0225>

S02 Stralsunder Straße 46

Postleitzahl <0230a>

S03 17489

Ort <0240a>

S04 Greifswald

Bundesland <0220>

S05 Mecklenburg-Vorpommern

Postfach <0230b>

S06

Postleitzahl (zu Postfach)

S07

Ort <0240b>

S08

Telefon-Nr.:

S11 +49 3834 7737-882

Fax-Nr.:

S12 +49 3834 7768-47

E-Mail-Adresse

S13 thomas@straze.org

FKZ:

4

Online-Kennung:

100316359

SKI Personenbezogene Daten

Kontaktpersonen der Kommune

P01	Anrede Herr	Vorname Thilo	Name <0294> Kaiser	akad. Grad Dipl.-Ing. Architekt
P05	Telefon-Nr.: <0295> +49 3834 8536-4151		Fax-Nr.: <0297> +49 3834 8536-4184	
P07	E-Mail-Adresse <0296> stadtbauamt@greifswald.de			

Weitere Kontaktpersonen

P12	Anrede Herr	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
	Telefon-Nr.: <0270>		Fax-Nr.: <0281>	
	E-Mail-Adresse <0280>			

2. Weitere Kontaktperson(nur während der Antragsphase)

	Anrede	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
	Telefon-Nr.: <0270>		Fax-Nr.: <0281>	
	E-Mail-Adresse <0280>			

D00 Datenschutzhinweis:

D01 Die im Antrag enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger des Antrags und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

Soweit der Antrag personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Antragsteller(s)(in) oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

SKI Vorhabenbezogene Daten

V00

Projekttitel

V05 HGW_StraZe

Thema/Headline (bestehend aus einem erklärenden Satz) <0100>

V06 Sanierung und Entwicklung des Denkmals Straisunder Straße 10/11 als barrierefreies Kultur- und Initiativenhaus für Greifswald und die Region Vorpommern.

Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung des Projekts

Das ehemalige Gesellschaftshaus „Zum Greif“ ist Teil des regionalen Kulturerbes. Als Vertreter der fast verschwundenen Gesellschaftshausarchitektur Nordostdeutschlands wird das 1846 – 1849 erbaute Gebäude als Nr 331 in der städtischen Denkmalliste geführt. Sein besonderer Wert als älteste erhaltene Spielstätte des Greifswalder Konzert- und Theaterwesens besteht darin, dass die innere Struktur des Hauses erhalten geblieben und für soziale Zwecke nutzbar ist.

Nach Leerstand wird es zu einem mehrsprachigen Zentrum für Kultur, Bildung und demokratischer Teilhabe entwickelt. Im Fokus liegt der barrierefreie und denkmalgerechte Umbau. Die Nutzung erfolgt durch Kombination von gemeinschaftlichem Wohnen, Gewerbe und ideellen Zwecken.

Das Gesamtvorhaben (Kosten 4,79 Mio. EUR) gliedert sich in zwei Projekte:

1. Wohnprojekt (1.000 m² im Gebäudeteil Haus-Nr. 11)
2. Sanierung des spätklassizistischen Emporensaales mit Bühnenhaus (1.000 m² im Gebäudeteil Haus-Nr. 10) in Kombination mit einem Neubau (500 m²) für die öffentlichen Nutzungen.

Gegenstand dieses Antrags ist derjenige Bauabschnitt des unter 2. genannten Projekts mit einem Kostenvolumen von 2,37 Mio EUR, der die funktionale Wechselwirkung zwischen Alt- und Neubau gewährleistet. Damit sind städtebauliche Ziele wie die Nutzung erneuerbarer Energien und der barrierefreie Umbau nach DIN 18040 ebenso verbunden wie starke Implikationen für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Vorgaben des Programms werden wie folgt umgesetzt:

- (inter)nationale Wahrnehmbarkeit:

Die historische Theaterspielstätte wird Bestandteil europaweiter Vernetzung (13 Organisationen, 90 Theater, 21 Länder).

- Städtebau, Baukultur, Bürgerbeteiligung:

Kombination von Alt- und Neubau sichert soziokulturelle Bedeutung und Dienstleistungsfunktionen des stadtbildprägenden Gebäudes; Einbeziehung aller Nutzergruppen in den Gebäudeerhalt; hohe öffentliche Anteilnahme unterstützt durch bundesweite Beteiligung (Wandergesellen, Freiwilligendienste) bei der Gebäudesanierung

- Machbarkeit:

Beginn erster Baumaßnahmen im August 2016; beantragter Bauabschnitt stellt zügige Fertigstellung des Gesamtprojekts sicher

- Innovationspotenzial:

Kombination neuer Formen der Gemeinwesen- und Kulturarbeit mit nachhaltiger Inwertsetzung eines Baudenkmals von überregionaler kulturhistorischer Bedeutung; Inklusionskultur und solidarische Finanzierungsmodelle; Verringerung des Gefälles zwischen städtischem und ländlichem Raum in der demokratiebildenden europäischen Kulturarbeit.

Besondere Qualitätsansprüche des Projekts ("Premiumqualität")

Qualitätsansprüche

Städtebau:

Das imposante Gebäude steht an städtebaulich exponierter Position. Mit seinem Turmrisalit prägt es den zentralen Zugang zur Innenstadt von Norden, dessen Charakter mit historischen Bezügen zu Stadtansichten von Caspar David Friedrich besonderer stadtplanerischer Aufmerksamkeit unterliegt. Dabei ist die Scharnierfunktion zwischen Altstadt, innerstädtischem Universitätscampus und Stadthafen ebenso von zentraler Bedeutung wie die Rolle Greifswalds als Entwicklungsmotor der Region. Die mit dem künftigen Zentrum verbundenen Synergieeffekte zwischen studentischer Kultur und bürgerschaftlichem Engagement sind von hoher Relevanz auch über die Stadt hinaus. Das Projekt bringt wichtige Impulse für die gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung mit sich.

Baukultur:

Moderne qualitative Ansprüche an Baukultur werden umgesetzt durch:

1. Schaffung barrierefreier Begegnungsräume in einem Denkmal durch privaten Träger
2. Unterstützung der Funktionsvielfalt und Nutzungsmischung im Quartier durch Bündelung soziokultureller Initiativen und Kreativwirtschaft
3. Einbindung aller Interessensgruppen sichert bereits seit zwei Jahren sehr hohe Planungs- und Prozessqualität
4. Neben der historischen und ästhetischen Dimension des Denkmalerhalts wird durch die ausgeprägte Beteiligung eine starke Identifikation der Stadtgesellschaft mit dem Projekt geschaffen

Beteiligungsprozesse:

Über 7 Jahre ehrenamtliches Engagement, was von Bürgerschaft und Stadtverwaltung aktiv unterstützt worden ist, hat die Grundlage für das Sanierungs- und Betreiberkonzept geschaffen. Die große nachbarschaftliche Beteiligung, das generationsübergreifende Interesse und die konstante Verantwortungsbereitschaft vieler zivilgesellschaftlicher Akteure bilden modellhaft einen modernen Umgang der Bürgerbeteiligung bei stadtplanerischen Fragen ab. Die „Unterstützung gemeinnütziger Organisationen bei der Nutzung und Sanierung von Standorten“ ist als Sanierungsziel des Rahmenplangebietes postuliert worden. Das Projekt erfährt bundesweit aktive Unterstützung aus Netzwerken von Wandergesellen und Freiwilligendiensten.

Innovationspotenzial:

Das Vorhaben hat Pilotprojekt-Charakter für historische Gebäudekomplexe, die wirtschaftlich kaum nutzungsfähig sind und mit neuen Formen der Gemeinwesenarbeit erneut dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt werden können. Promotoren der Kultur- und Kreativwirtschaft übernehmen die Verantwortung für die Umsetzung und decken dabei öffentliche Belange mit ab. Im Rahmen von Bundesprogrammen und europäischen Maßnahmen bezieht das Projekt den ländlichen Raum Vorpommerns in die Arbeit ein. Es trägt dazu bei, hohe Engagementquoten in Greifswald (vergl. Veröff. BMFSFJ 2010, Engagement Atlas AMB Generali 2009) für die umliegenden Landkreise wirksam werden zu lassen. Es zeigt modellhaft, wie ein Transfer bürgerschaftlichen Engagements zwischen Oberzentren und ländlichem Raum in einer ostdeutschen Grenzregion durch Erhalt eines bedeutenden Baudenkmals infrastrukturell unterstützt werden kann.

Projektbeschreibung: Ziele und Zweck des Projekts

Ziele und Zweck

Ziel 1 Beitrag zum Erhalt des regionalen Kulturerbes:

Das Gebäude ist eines der letzten erhaltenen Gesellschafts- und Konzerthäuser des 19. Jhdts. Der Gebäudetyp ist in Nordostdeutschland weit verbreitet gewesen, bevor er durch den Bau von Stadthallen in seiner Funktion als Zentrum bürgerlicher Kultur abgelöst wurde. Das Gebäude wurde 1849 durch den Gastwirt Friedrich Bukow als Anbau an das bereits 1847 eröffnete Gasthaus Stralsunder Straße 11 im Stil des Spätklassizismus errichtet. Das Haus besteht aus Emporensaal mit bauzeitlichen Ausmalungen und Bühnenhaus.

Nutzungsgeschichte:

1849-1920: wissenschaftliche Kongresse (u.a. Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte), Bürgerversammlungen, Bälle, Konzerte, Zirkusvariétés, Theateraufführungen (u.a. Bühnenbilder von Carl Wilhelm Gropius [1793-1870]) und Hotelbetrieb

1920-2007: universitäre Nutzung mit verschiedenen Instituten, Studentenhaus, Mensa, Sporthalle, (Dozenten)Wohnungen

1945-1950: Unterkunft für Kriegsflüchtlinge

1990-2007: Sitz von Kultur- und Bildungsvereinen

Das Gebäude ist von zentraler Bedeutung für die Sozial-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte der Region. Es soll der Öffentlichkeit in Anknüpfung an seine frühere soziokulturelle Bedeutung wieder zugänglich gemacht werden.

Ziel 2 Leuchtturmprojekt für Inklusion, internationale Kooperation und demokratischer Teilhabe:

Vorpommern ist infolge der Abwanderung junger Menschen und Familien (20-25% der 18 bis 35 Jährigen seit 1990) überdurchschnittlich vom demografischen Wandel betroffen. Eine Ursache ist das Fehlen vielfältiger Angebote der Kultur- und Kreativwirtschaft im ländlichen Raum. Hier setzt das Projekt an. Das historische Gesellschaftshaus wird zum Ausgangspunkt für zivilgesellschaftliches Engagement, welches Stadt und Grenzregion u.a. über einen polnisch-deutschen Freiwilligendienst, Veranstaltungsreihen und Kulturangebote einbezieht. Aufgebaut wird eine mehrsprachige Einrichtung, die auf der Basis des Konzepts Social Community Theater (SCT) besondere Verbindungen zwischen studentischer Kultur und Engagement der Bevölkerung schafft. Diese in Deutschland neue Form der europäischen Theater- und Sozialarbeit knüpft an aktuellen Anliegen der Bevölkerung an, die künstlerisch zum Ausdruck gebracht werden. Sie ist besonders geeignet, der Gemeinwesenarbeit in local communities Impulse zu verleihen.

Der öffentliche Nutzen besteht maßgeblich in:

1. Erhalt regionalen Kulturerbes, welches für die soziokulturelle Identität bedeutsam ist
2. Wiedereröffnung eines mittelgroßen Veranstaltungssaales, der für soziale Zwecke, Tagungen oder Kongresse nachgefragt wird
3. Schaffung eines barrierefreien Veranstaltungsortes, dessen Management die Einbindung von Ausgrenzung oder Diskriminierung betroffener Personengruppen vorsieht
4. Schaffung neuer Formen bezahlbaren und gemeinschaftlichen Wohnens, welche Zusammenhalt und Solidarität fördern
5. Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes im nördlichen Stadteingangsbereich und stark frequentierten Museumshafen

Projektbeschreibung: Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen

Nach einem Jahrzehnt Leerstand ist das Gebäude grundlegend sanierungsbedürftig. Aus lange zurückliegenden Setzungsprozessen resultieren hohe Investitionskosten beim Erhalt. Die denkmalpflegerische Zielsetzung wurde mit dem Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege M-V abgestimmt. Einige Anbauten aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts sind nicht mehr haltbar. An ihre Stelle tritt der Neubau.

Das Gesamtvorhaben gliedert sich in vier Bauabschnitte:

- 1) Sicherungs- und Stabilisierungsmaßnahmen der Gebäudehülle inklusive Bekämpfung des Hausschwammes
- 2) Sanierung des Wohnbereichs in der Haus-Nr. 11
- 3) Denkmalgerechte Restaurierung im Emporensaal und Bühnenhaus in der Haus-Nr. 10
- 4) Errichtung des Neubaus in Verbindung mit der Sanierung des Altbaus Haus-Nr. 10 zur Sicherung der Funktionsfähigkeit eines modernen Kultur- und Bildungszentrums

Gegenstand dieses Antrages ist der letztgenannte Bauabschnitt. Es handelt sich um die zentralen Baumaßnahmen im öffentlichen Nutzungsbereich des Hauses. Sie stellen die Funktionsfähigkeit der Theaterspielstätte in Verbindung mit den übrigen Einrichtungen her, die auf Alt- und Neubau verteilt sind. Der Neubau übernimmt zentrale Funktionen im Bereich der Barrierefreiheit, der Haustechnik, der Sanitär- und Energieversorgung (Einbau eines Energiespeichers für erneuerbare Energien), die aus Gründen des Denkmalschutzes nicht im Altbau platziert sind. Für den Neubau ist eine Pfahlgründung notwendig, die eine statische Stabilisierung von Saal und Bühnenhaus bewirkt.

Übersicht über die Maßnahmen:

1: Sanierung der historischen Theaterspielstätte

Ausbau der Theaterspielstätte für Zwecke des SCT, darunter Anpassung an geltende Bestimmungen hinsichtlich Wärme-, Schall- und Brandschutz durch Einbau neuer Haustechnik inklusive Lüftungsanlage und Brandmeldetechnik.

2: Aufbau des Kultur- und Bildungszentrums in Alt- und Neubau

SCT basiert auf engen Verknüpfungen mit Jugendarbeit, Bildungsprojekten, internationalen Begegnungen, Tagungen, Musik- und Kulturfestivals u.v.m. Entsprechend sind Räumlichkeiten für Projekte, die zudem nationale und europäische Programme vor Ort umsetzen, vorgesehen. Wirtschaftliche Nutzungen wie Café, Verkauf und (Kunst)Werkstätten ergänzen die ideellen Nutzungen.

3: Barrierefreies Bauen und Veranstaltungskonzeption sichern Teilhabe

Die Gebäudesanierung orientiert sich an der DIN 18040 „Norm Barrierefreies Bauen“. Der Einbau eines Fahrstuhls im zentralen Eingangsbereich des Gebäudes erschließt über das Zusammenspiel zwischen Alt- und Neubau 1.400 m² Nutzfläche rollstuhlgerecht. Weitere Maßnahmen (u.a. Rampen, Treppenlift, barrierefreie Toiletten) ermöglichen den barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Nutzflächen. Das Veranstaltungskonzept ist darauf ausgerichtet, Inklusion zu gewährleisten. Dazu zählen niedrigschwellige Angebote, diskriminierungsfreie Sprache, barrierefreie Werbung sowie je nach Einzelfall Orientierungshilfen, Gebärdensprachdolmetscher, Brailleschrift, Hörverstärkungsanlagen oder Audiodeskription.

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Eigentümer und Bauherr des Objekts ist die Stralsunder Straße 10 GmbH. Betreiber ist der Verein Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V. Als Dachorganisation koordiniert er die Interessensvertretung der an der Umsetzung des Betreiberkonzepts beteiligten Organisationen und Einrichtungen. Das Vorhaben ist in ein Netzwerk von über 30 Projektpartnern aus der Region, dem Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesgebiet und der EU eingebunden. Regionale Kooperationspartner sind u.a.: Landesverband Spiel & Theater M-V e.V.; Medien- und Infozentrum Bergen/ Rügen; Speicher am Katharinenberg Stralsund, Jugendbauhütte Stralsund – Szczecin; Demokratiebahnhof Anklam; Speicher Ueckermünde; Museum der Stadt Pasewalk; Theatr Brama Goleniów; Bonhoefferzentrum und Inkubator Kultura Szczecin.

Als Teil der städtischen Entwicklungsstrategie ist das Projekt sowohl im ISEK als auch im städtebaulichen Rahmenplan Innenstadt/Fleischervorstadt prominent verankert. Am 24.6.2013 beschloss die Bürgerschaft die Unterstützung des Sanierungs- und Betreiberkonzepts, welches von der GmbH in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein erarbeitet worden ist. Auf der Grundlage dieses Konzepts ist das für seine Expertise bei der energieeffizienten Sanierung denkmalgeschützter Altbauten bekannte Architekturbüro TANGRAM Planwerkstatt aus Greifswald mit der Bauplanung beauftragt worden.

An der Finanzierung sind Dritte maßgeblich beteiligt. Dazu zählen die GLS Gemeinschaftsbank eG (Bochum), die Stiftung Nord-Süd-Brücken (Berlin) sowie über 100 durch Eigentümer und Betreiber vernetzte Privatpersonen. Ferner sind beteiligt: das Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern mit 150.000,- EUR im Rahmen des Bauabschnitts 1, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Modellprogramm „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“) mit 200.000,- EUR im Rahmen des Bauabschnitts 2 und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) mit 425.000,- EUR im Rahmen des Bauabschnitts 3.

Ablauf- und Zeitplan

Ablauf- und Zeitplan <0900>

V07

Übersicht:

Bauabschnitt 1 (Stabilisierung der Gebäudehülle): August 2016 – Februar 2017

Bauabschnitt 2 (Sanierung des Wohnbereiches): Januar 2017 – Oktober 2017

Bauabschnitt 3 (denkmalpflegerische Maßnahmen zum Erhalt des Saals): März 2017 bis Juni 2018

Bauabschnitt 4 (Errichtung Neubau in Verbindung mit Sanierung Haus-Nr. 10): Juli 2017 bis Dezember 2019

Erläuterungen:

Mit Bauabschnitt 1 ist im August 2016 begonnen worden. Am Baustart waren 100 Wandergesellen aus dem Bundesgebiet für einen Monat beteiligt, um das Vorhaben ehrenamtlich zu unterstützen. Die Umsetzung des Bauabschnitts 2 folgt unmittelbar nach Abschluss der Ertüchtigung der Bauhülle im Bereich der Haus-Nr. 11. Für die Umsetzung des Bauabschnittes 3 ist der oben angegebene Projektzeitraum vorgesehen. Eine genaue Abstimmung sowohl des Umfangs als auch der zeitlichen Abfolge dieser Maßnahmen erfolgt voraussichtlich in den ersten Monaten des Jahres 2017 mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege im Auftrag der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM).

Mit dem hier beantragten Bauabschnitt 4 kann das Gesamtvorhaben in baulicher Hinsicht durch die Vervollständigung der Sanierung in der Hausnummer 10 sowie die Errichtung des Neubaus abgeschlossen werden.

Parallel zum Bauablauf werden die konzeptionellen Aspekte des Vorhabens weiterentwickelt. SCT kommt mit dem Europaprojekt „caravan next“, entworfen von Nordisk Teaterlaboratorium/ Odin Teatret (DK) und Social Community Theatre Centre/ Universität Turin (IT), in den Jahren 2017 und 2018 erstmals nach Deutschland und in die Region. An der Umsetzung sind 11 weitere europäische Partner sowie 90 Theater in 21 Ländern beteiligt. Um die internationale Kooperation nachhaltig im Kulturangebot der Stadt und der Region zu verstetigen, wäre die absehbar zeitnahe Fertigstellung der Theaterspielstätte inklusive ihrer Einbettung in das barrierefreie Kultur- und Initiativenzentrum eine zentrale Hilfestellung. Eine Unterstützung durch das Programm Nationale Projekte des Städtebaus würde der Einbeziehung der zahlreichen Partner, dem Zusammenspiel zwischen zivilgesellschaftlicher Trägerschaft, der städtischen Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit positive Impulse verleihen. Der weitere Entwicklungsprozess kann an die mit einer Förderung verbundenen verwaltungstechnischen Abläufe und Zeitvorgaben angepasst werden. Den Beschluss für die vorliegende Antragstellung hat die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 10.11.2016 gefasst.

FKZ:

11 Online-Kennung:

100316359

SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

Darstellungen des Projektes

- Mind. ein bis max. vier zeichnerische, bildliche oder kartografische Darstellungen des Projektes und seiner Verortung im städtebaulichen Umfeld. Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projektes sowie den zeichnerischen, bildlichen und kartografischen Darstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihres Projektantrages berücksichtigt werden können. Wir bitten Sie daher von der Zusendung weiterer Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) zunächst abzusehen.

Nachweis einer Haushaltsnotlage

- Ggf. Nachweis einer Haushaltsnotlage durch die zuständige Kommunalaufsicht.

Ratsbeschluss

- Nachweis eines Beschlusses über die Unterstützung des Stadt- oder Gemeinderates.

Finanzierungsanteil Dritter

- Ggf. Nachweis des Finanzierungsanteils Dritter.

Eigentumsverhältnisse

Ratsbeschluss

- im Eigentum der Kommune

- im Eigentum des Landes

- im Eigentum des Bundes

- sonstiger Eigentümer

Name des Eigentümers

Stralsunder Straße 10 GmbH

Anteil der Kommune

Die Kommune befindet sich (bitte auswählen)

FKZ:

12 Online-Kennung:

100316359

- nicht in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil bei 1/3)
 in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil mindestens 10%)

eine Bescheinigung der Kommunalaufsichtsbehörde liegt bei

Ratsbeschluss

Ein Ratsbeschluss über die Unterstützung des Stadt- und Gemeinderates

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung des Landes?

finanzielle Beteiligung des Landes

- nein
 ja

Höhe der Beteiligung

Bescheinigung des Landes

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)?

finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter

- nein
 ja

Höhe der Beteiligung

1.467.000,00 €

wird nachgereicht bis:

FKZ:

13

Online-Kennung:

100316359

Datum

Bescheinigung beteiligter Dritter

liegt bei

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z. B. Spenden)?
Beteiligung unbeteiligter Dritter

nein

ja

Höhe der Beteiligung

Bescheinigung unbeteiligter Dritter

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Ausgabenplan: Projektspezifische Maßnahmen

2017

Lfd. Nr.	Maßnahme	Betrag in EUR
1	Sanierung Nr. 10	138.273,44
2	Erweiterungsneubau	98.426,56

2018

Lfd. Nr.	Maßnahme	Betrag in EUR
1	Sanierung Nr. 10	691.367,19
2	Erweiterungsneubau	492.132,81

2019

Lfd. Nr.	Maßnahme	Betrag in EUR
1	Sanierung Nr. 10	553.093,75
2	Erweiterungsneubau	393.706,25

Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag in EUR
1	Sanierung Nr. 10	1.382.734,38
2	Erweiterungsneubau	984.265,62

Erläuterungen / Begründungen

Errichtung des Neubaus in Verbindung mit der Sanierung des Altbaus Haus Nr. 10 zur Sicherung der Funktionsfähigkeit eines modernen Kultur- und Bildungszentrums

SKI Fördermittelbedarf

Jahr	Projekt- kosten (1)	ggf. Mittel beteiligter Dritter (2)	ggf. Mittel öffentlicher Fördergeber (ohne Bundesanteil) (3)	Förderfähig e Kosten (4)	Landesmitt el (5)	Kommunal e Eigenmittel (6)	Bundesmitt el (7)
2017	236 700,00	146.700,00	0,00	90 000,00	0,00	30.000,00	60.000,00
2018	1.183 500,0 0	733.500,00	0,00	450 000,00	0,00	150.000,00	300.000,00
2019	946 800,00	586.800,00	0,00	360 000,00	0,00	120.000,00	240.000,00
Gesamt	2.367.000,0 0	1.467.000,0 0	0,00	900.000,00	0,00	300.000,00	600.000,00

Anlagen

Dokumenttyp	Dateiname	Beschreibung
Darstellungen des Projektes*	Anhang_Darstellung_des_Projektes.pdf	Städtebauliche Einordnung Orthophoto Lageplan Bilder
Finanzierungsanteil Dritter	Bestaetigung_Finanzierungsanteil_Gmb H_NPS_2017.pdf	Schreiben Stralsunder Straße 10 GmbH
Ratsbeschluss	BV_Antrag_Bundesprogramm_NLP_201 7_UHGW.pdf	Bürgerschaftsbeschluss B441-16/16 vom 10.11.2016

